



PI 7/93

. 10. 1993

Tag der offenen Tür auf dem Forschungsgelände Garching

Am Samstag, den 9. Oktober 1993, findet auf dem Forschungsgelände in Garching bei München ein Tag der offenen Tür statt. Von 9.00 bis 16.00 Uhr haben interessierte Besucher Gelegenheit, die Forschungsanlagen zu besichtigen. Das Gelände beherbergt mit 55 Hektar Nutzfläche und rund 4000 Beschäftigten eines der größten Forschungszentren Europas.

Für den allgemeinen Besuch geöffnet sind an diesem Tag die **Max-Planck-Institute für Astrophysik, Plasmaphysik (IPP), extraterrestrische Physik und Quantenoptik** und die **Europäische Südsternwarte**. Über das Projekt neuer Forschungsreaktor - **FRM-II** - gibt es im ehemaligen Bauamt der Technischen Universität München die neuesten Informationen.

Das Forschungsgelände Garching ist über die Autobahn München-Nürnberg, Ausfahrt Garching-Nord zu erreichen oder von der U-Bahn-Station Studentenstadt (U 6) aus mit dem MVV-Bus 290, der an diesem Tag im Halbstunden-Takt bis zum Forschungsgelände verkehrt. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt die IPP-Kantine. Für die kleinen Gäste ist im IPP ein Kindergarten eingerichtet.

Ziel der Fusionsforschung im **Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)** ist es, die Energieproduktion der Sonne auf der Erde nachzuvollziehen: Ein Fusionskraftwerk soll Energie aus der Verschmelzung von Atomkernen gewinnen. Hierzu werden im IPP die Großanlagen ASDEX Upgrade und WENDELSTEIN 7-AS gezeigt. Filmvorführungen und Informationsstände unterrichten über die gegenwärtige Fusionsforschung und zukünftige Vorhaben sowie die zu erwartenden Umwelt- und Sicherheitseigenschaften eines Fusionskraftwerks.

Im **Max-Planck-Institut für Astrophysik** wird in Vorträgen mit Lichtbildern über verschiedene Arbeitsgebiete des Instituts berichtet, von der Sonne über Kometen, enge Doppelsterne bis zur Struktur des Universums. Diaserien und Filme werden einen Überblick über astronomische Forschung geben, eine "Astro-Sprechstunde" bietet die Möglichkeit, sich über Detailfragen zu informieren.

Das Arbeitsgebiet des **Max-Planck-Instituts für Quantenoptik** umfaßt die weitreichenden Möglichkeiten, die sich mit dem "neuen Licht" des Lasers für das Verständnis atomarer und molekularer Strukturen und Prozesse ergeben. Dabei geht es zum einen um physikalische Grundlagenforschung, zum anderen auch um den Laser als hervorragendes Werkzeug der Spektroskopie, der physikalischen Chemie und der Plasmaphysik.

Das **Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik** befaßt sich mit der experimentellen und theoretischen Erforschung physikalischer Phänomene in der Umgebung unserer Erde und mit der Weltraumastronomie in den Bereichen der Infrarot-, Röntgen- und Gammastrahlung. Aktuelle Projekte sind der Polarlichtforschungssatellit FREJA, der Röntgensatellit ROSAT, das Gammastrahlenobservatorium GRO, Infrarotmessungen von Flugzeugen und vom Boden sowie optische Beobachtungen des Polarlichts und künstlich erzeugter Ionenwolken. Diese Projekte und zukünftige Vorhaben werden anhand von Schautafeln, Modellen, Prototypen und Filmen vorgestellt.

Die **Europäische Südsternwarte** ist eine zwischenstaatliche europäische Organisation für die astronomische Erforschung der südlichen Hemisphäre. Außer Filmvorführungen und Postern zeigt sie unter anderem ihr Bildauswertungszentrum, eines der modernsten seiner Art in Europa.

Der Forschungsreaktor der **Technischen Universität München** FRM - das sogenannte Atom-Ei - ist seit 1957 störungsfrei in Betrieb. Er soll durch eine neue Neutronenquelle, den FRM-II, ersetzt werden. Die Planungen machen Fortschritte. Das atomrechtliche Genehmigungsverfahren ist beantragt. Am Tag der offenen Tür wird im ehemaligen Bauamt der Technischen Universität München der neue Reaktor anhand von Modellen, Schautafeln usw. vorgestellt.

Anmerkung der Redaktion:

Dieser Text steht Ihnen zur beliebigen Auswertung zur Verfügung.

Rückfragen bitte an IPP-Öffentlichkeitsarbeit unter Telefon (089) 32991288.